

„Palliativeinheit ist keine Sterbestation“

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED

ANDREAS DORSCH

Höchststadt – Die Palliativstation im Höchststadter Kreiskrankenhaus St. Anna ist keine Einrichtung, in der die Patienten nur beim Sterben begleitet werden. Darauf legt Inneren-Chefarzt Hans-Joachim Laugwitz immer wieder Wert.

Auch als er dieser Tage von der Dechsendorfer Apothekerin Adeline Reinhardt eine Spende für die Abteilung entgegennahm, berichtete er, dass über die Hälfte der Patienten medikamentös eingestellt und wieder nach Hause entlassen werde.

„Wir wollen nicht dem Leben mehr Tage geben, sondern den Tagen mehr Leben“, ist die Maxime des Mediziners und seines Teams. Schwer und unheilbar Kranke werden von ihnen betreut und versorgt. Dies möchte auch Adeline Reinhardt unter-

stützen. Sie feierte kürzlich einen runden Geburtstag und hatte dabei auf Geschenke verzichtet. Dafür bat die Apothekerin um Spenden für die Palliativstation im Krankenhaus St. Anna. Die hat sie auch bekommen. So konnte sie jetzt einen Scheck über 2316 Euro überreichen.

Für manche Sachen kein Etat

Nachdem ihr Mann vor zwei Jahren gestorben war, sie dabei Beistand aus der Palliativstation erhalten hatte und über die Rotary auch Chefarzt Laugwitz gut kennt, fiel Adeline Reinhardt die Entscheidung leicht, die Palliativstation zu unterstützen.

Das Geld wird dort auch gebraucht, müssen doch immer wieder Sachen angeschafft werden, für die es keinen offiziellen Etat gibt. Laugwitz nennt als Beispiele die Einrichtung der Zimmer, Bilder für die Wände,

Aromatherapie und spezielle Betten. Sogar ein Hunde-Besuchsdienst wurde inzwischen eingerichtet.

Landrat Eberhard Irlinger (SPD) freute sich bei der Scheckübergabe, dass die Palliativstation immer wieder mit Spenden bedacht wird. Die Palliativmedizin rücke mehr und mehr in die Köpfe der Menschen, stellte Irlinger fest und dankte dem Palliativ-Team im Höchststadter Krankenhaus für die gute Arbeit.

Der ehemalige Sambacher Pfarrer Egmont Topits ist einer der Patienten, die derzeit auf der Palliativstation betreut werden. Der Geistliche freute sich über den Besuch des Landrats und der Spenderin Adeline Reinhardt. Pfarrer Topits ist ein Beispiel für die Patienten, die die Palliativstation mit mehr Lebensqualität als vor ihrer Einlieferung wieder verlassen.



2316 Euro brachte Apothekerin Adeline Reinhardt (links) mit auf die Palliativstation im Höchststadter Krankenhaus. Über die Spende freuten sich Chefarzt Hans-Joachim Laugwitz, Landrat Eberhard Irlinger und Patient Egmont Topits (von links).

Foto: Andreas Dorsch